Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 165

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 6. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 5. März. Der König hat in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Brieg getroffenen Wahl den Gerichts-Assessor Riba in Breslau als besoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Brieg für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

Deutschland.

Berlin, 5. März.

— In der Soirée bei Minister v. Bötticher hat, wie nachträglich verlautet, der Kaiser Windthorst sehr ausgezeichnet, so daß derselbe zeitweise den Mittelpunkt des Interesses bildete. Herr v. Koscielski — von welchem in parlamentarischen Kreisen das Gerücht geht, daß er in den Grafenstand „erhoben" werden soll — sprach der Kaiser seine Anerkennung für dessen eifrige Befürwortung der Marineforderungen aus. Derselbe hätte das richtige Verständniß für die nothwendige Entwickelung der Marine gezeigt. Ueber die Schiffsbauten äußerte sich der Kaiser auch zum freikonservativen Grafen Behr in der Absicht, ihm die Pläne der Regierung in milderem Licht erscheinen zu lassen, als dies durch die „gesprochene Denkschrift" Hollmanns geschehen war.

— Das klerikale, aber gänzlich unabhängige „Bayrische Vaterland" spricht sich über die jetzige Haltung des Zentrums wie folgt aus:

Nicht mehr das Kartell, sondern das Zentrum ist die „führende Partei" des Reichstags. Nicht mehr „Bennigsen-Miquel", sondern „Windthorst-Orterer" heißt jetzt die Firma, unter der der Reichstag segelt. Der Kurs ist aber der gleiche. Für die Regierung ist sogar dieser Wechsel bequemer geworden. Die „eisernen Volksmänner des Zentrums haben sich sogar als noch viel zugänglicher erwiesen, als die früheren nationalliberalen Freunde. Da genügt ein Händedruck, eine Einladung, eine „gnädige Ansprache", ein verständnißvoller Blick, und das härteste Eis der Opposition schmilzt wie Butter an der Julisonne. Kommt dann noch dazu die persönliche Eitelkeit, die Großmannssucht gewisser kleiner Leute, läßt man dieser einen Spielraum, o, dann sind sie schmalzgut, die Vertreter des „katholischen Volkes", dann sind sie allen „sachlichen Erwägungen" zugänglich und bewilligungsfreudig ohne Gleichen. So sind die Dinge geworden.

Man kann nicht leugnen, daß diese Charakteristik wenigstens für einen großen Theil des Zentrums durchaus zutreffend ist. Für Windthorst und seine nächste Umgebung spielen freilich noch andere Motive, als die angedeuteten mit.

Die „Kölnische Volkszeitung" hält sich für berechtigt, der freisinnigen Presse eine Vorlesung darüber zu halten, daß sie „Aeußerungen des Kaisers taktloser Weise im Parteiinteresse ausgenutzt habe". — Die „Köln. Volksztg.", so erwidert hierauf die „Freis. Ztg.", verwechselt hier die freisinnige Presse mit sich selbst. Gerade die „Köln. Volksztg." ist es gewesen, die den bekannten Artikel im Pariser „Temps" über freisinnige Zukunftsministerien ernst genommen und weiter verbreitet hat. Die „Volksztg." kann dem hinzufügen, daß die „Köln. Volksztg." ihr die bezügliche Nummer ihres Blattes unter Kreuzband zugesendet hat. Die Herrn E. Richter betreffende Notiz war roth angestrichen.

— Die „Kreuzzeitung" hatte die Justizbehörden aufgefordert, gegen den Landrichter Dr. Liebmann (der jüdischen Glaubens ist) Anklage zu erheben, weil derselbe als Zeuge „nach berühmtem Muster" einen Falscheid geschworen habe. Frankfurter Blättern zufolge hat Dr. L. jetzt gegen die „Kreuzzeitung" einen Strafantrag gestellt.

— Ueber den „Unteroffizier als Gesellschaftsretter" spricht sich die Hertzkasche „Zeitschrift für Staatswissenschaften" in Wien wie folgt aus:

„Die deutsche Reichsregierung hat eine Gehaltsaufbesserung für Unteroffiziere verlangt, um der sozialdemokratischen Propaganda in den Kasernen einen Damm entgegenzusetzen. Diese Forderung ist jedenfalls insofern symptomatisch, als sie anzeigt, daß die Regierenden in Deutschland sich der Ausbreitung der sozialen Ideen gegenüber nicht mehr so unbedingt wie bisher auf die militärische Disziplin verlassen können. In der That glauben wir, daß der Militarismus in seiner heutigen Form mit zu den wirksamsten Beförderungsmitteln der sozialistischen Propaganda gehört: während der dreijährigen Dienstzeit tritt die Blüthe des gesammten Volkes gerade in dem für neue Ideen empfänglichsten Alter in innigste wechselseitige Berührung, und für ausgemacht halten wir es, daß bei dieser Berührung der sozialistische Arbeiter der Großstadt nicht von den frommen Bauernsöhnen, sondern umgekehrt, diese von jenem bekehrt oder, wie die offizielle Lesart lautet, angesteckt werden dürften, um dann heimgekehrt, die empfangene Anregung in stets weitere Kreise zu tragen. Dagegen giebt es kein Mittel, und das denkbar Nutzloseste ist das im deutschen Reichstage zur Sprache Gebrachte. Entweder sind die Unteroffiziere vom Sozialismus mit „infizirt" — und eine sehr starke Vermuthung spricht dafür, daß sie es sind, denn naturgemäß rekrutirt sich der Unteroffiziersstand zu verhältnißmäßig größerem Theile aus den intelligenteren städtischen Bevölkerungen — dann muß man fürwahr von der Ueberzeugungstreue der Sozialisten eine sehr schlechte Meinung haben, um zu glauben, daß dieselbe einer Gehaltsaufbesserung erliegen werde; oder die Unteroffiziere gehören noch zu den Säulen der bestehenden Wirthschaftsordnung; dann ist es wieder unklug, sie durch pekuniäre Bevorzugung, gesellschaftlich vom Mannschaftsstande noch mehr zu trennen, als ohnehin der Fall ist. Ganz im Allgemeinen aber möchten wir zu bedenken geben, daß Verbesserung der materiellen Lage nicht das Mittel ist, um den Sozialismus zu bekämpfen . . . Denn es ist ja bekannt, daß die Arbeiterschaft überall desto energischer die sozialistische Propaganda betreibt, je besser gestellt sie ist — aus dem sehr einfachen Grunde, weil Verbesserung der materiellen Lage freieres Denken ermöglicht. Und warum man bei den Unteroffizieren andere Erfahrungen machen sollte, als im übrigen Theile der menschlichen Gesellschaft, läßt sich nicht recht absehen."

Köln, 5. März. Der „Köln. Ztg." zufolge beantragt der Ausschuß des Hannoverschen Bezirks-Eisenbahnraths betreffs der Reform des Personentarifs: Der Eisenbahnrath wolle die Verschmelzung der dritten und der vierten Wagenklasse unter der Voraussetzung empfehlen, daß die bisherige Lage der mit der vierten Klasse Reisenden hinsichtlich der Kosten sowie der Beförderung ihrer Lasten nicht verschlechtert werde. Sodann erklärt sich der Ausschuß mit dem Vorschlag einer Verbilligung der Tarifsätze unter Beseitigung der Rückfahrtkarten zwar grundsätzlich einverstanden, glaubt aber, die vorgeschlagenen Sätze nicht befürworten zu können, weil durch dieselben in vielen Fällen nicht unbedenkliche Erhöhungen entstehen würden.

Neunkirchen, 3 März. Die auf vorgestern Abend seitens der Volkspartei nach hier, in die Hauptstadt des „Königreichs Stumm" einberufene Versammlung, in der Herr Rechtsanwalt Dr. Kohn aus Dortmund sprechen sollte, wurde polizeilich aufgelöst. In Dudweiler hatte Herr Kohn unter großem Beifall unbehelligt gesprochen, während hier eine Anzahl halbwüchsiger Buben durch fortwährendes „Hepp-Hepp"-Rufen einen solchen Höllenlärm vollführten, daß es nicht möglich war, zu einer geordneten Abhaltung der Versammlung zu gelangen. — Dergleichen Vorfälle sind charakteristisch für das „Königreich Stumm" und ähnliche gesegnete Landstriche!

Militärisches.

= **Die Kritik des Kaisers** bei der Schlußprüfung des Offizier-Winterkursus der Militärturnanstalt ist, wie die „Post" vernimmt, sehr eingehend und nicht durchweg günstig gewesen, nicht sowohl gegenüber den Leistungen der Schüler, als hinsichtlich der von der Leitung angeordneten und vorgeführten Uebungen, besonders im „angewandten Turnen". Diese Uebungen sollen dem Kaiser nicht völlig derart erschienen sein, daß sie zur Einführung in die Praxis der Truppe sich eigneten; sie wurden theilweise als „zu künstlich" bezeichnet.

= **Vorbereitung zur Offiziersprüfung.** Mit Allerhöchster Genehmigung wird bestimmt, daß zur Offiziersprüfung ohne vorgängigen Besuch einer Kriegsschule (§§ 8 und 11 der Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes) vom 1. August 1891 bis auf Weiteres nur solche Aspiranten zuzulassen sind, die eine geregelte militärwissenschaftliche Vorbereitung von mindestens fünfmonatlicher Dauer nachweisen.

Vermischtes.

† **In Antwerpen** ist am Sonnabend am hellen Tage, Mittags gegen 12 Uhr, in der frequentesten Gegend der Stadt, inmitten des regsten Menschengewühls Jemand planmäßig abgefangen und ausgeplündert worden, ohne daß es gelungen, die Thäter zu ergreifen oder den Raub ihnen abzujagen. Der Kommis eines dortigen größeren Geschäftshauses hatte an der Nationalbank die Summe von 12 880 Francs erhoben; die Banknoten legte er in sein Portefeuille, steckte dieses in die innere Seitentasche seines Rockes und knöpfte diesen wie seinen Ueberzieher fest und vorsichtig zu. In der Nähe des Hansahauses hatte er die eben wieder eingefahrene sogenannte Eiserne Brücke zu passiren; in dem Gedränge wurde er, scheinbar absichtslos, von einigen Kerlen hin- und hergestoßen; erst als er die Brücke passirt hatte, wurde er gewahr, daß sein Rock und Ueberzieher offen standen und seine Brieftasche gestohlen war. Er sah vier verdächtige Leute eiligst Reißaus nehmen; doch war es, trotz seines Hilfegeschreis, zu spät, um dieselben noch zu erwischen. Sie trugen Arbeiterkleidung; doch ist es wohl sicher, daß man es hier mit gewiegten Dieben zu thun hat; denn nur solche haben die Ausdauer, einen Menschen, wie es hier geschehen sein muß, mindestens eine halbe Stunde, die günstige Gelegenheit für ihren Streich abwartend, zu verfolgen.

† **Sibirischer Winter in der Türkei.** Ein Türke, welcher in Begleitung seiner sechszehnjährigen Tochter aus einem Nachbardorfe sich nach der Stadt Rodosto begeben wollte, wurde von einem Schneesturme überkommen und ging sammt seinem Kinde zu Grunde. Tags darauf wurden die beiden Leichen gefunden, nur anderthalb Wegstunden von der Stadt. Auch ein türkischer Chodscha (Lehrer) erfror auf offenem Felde. Sein Körper wurde von wilden Thieren vollständig aufgefressen, und die entsetzten Bauern fanden nur seinen Kopf, welchen sie nach Rodosto brachten um ihn den Behörden abzuliefern. Drei in einem Wagen befindliche Personen wurden todt auf der Landstraße nach Tschorlu aufgefunden; das Pferd vor dem Wagen war gleichfalls erfroren. Dem Vieh fehlt es an Futter und erliegt vielfach vor Hunger und Kälte. Nicht minder betrübende Nachrichten liegen aus St. Jean d'Acre vor, wo dieser Tage ein beträchtlicher Theil der alten Zitadelle, vom Regen unterwühlt, einstürzte. In dem Nachbarorte Tantora stürzten das Zollamts-Gebäude und siebzehn Häuser aus der gleichen Ursache ein. Während eines furchtbaren, in vergangener Woche die Gegend von St. Jean d'Acre heimsuchenden Sturmes wurden sieben Leuchtschiffe und ein theilweise geladenes Segelschiff gegen die Felsen geschleudert und zerschellt. Derselbe Sturm warf in Tiberiadis mehrere Mühlen über den Haufen und riß eine große Anzahl von Telegraphenstangen aus. Nur mit äußerster Mühe konnten die Schäden der Telegraphenlinie reparirt werden.

Lokales.

Posen, den 6. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 6. März 3,44 Meter. Gestern Eisaufbruch 9 Uhr Vormittags. Telegramm aus Schrimm vom 5. März 2,55 Meter, Eisstopfung.

—b. **Die Eissprengungen** werden hier heute Nachmittag von einem dazu aus Glogau eingetroffenen Pionierkommando wieder aufgenommen. Das von oben herabgekommene Eis ist zunächst unter der Eisenbahnbrücke sehr gut hindurchgekommen, vor der großen Schleuse aber, deren Pfeiler ja viel näher aneinander stehen als die der Eisenbahnbrücke, haben die Schollen sich gestaut und theilweise senkrecht aufgerichtet; infolge dessen hat auch der letzte Theil des Eises unter der Eisenbahnbrücke nicht mehr hindurchpassiren können. Das Eis liegt dort so massig, daß es einen bedeutenden Druck auf das Wasser ausübt, das rauschend unter ihm hervorfließt.

—b. **Der Sturm,** welcher gestern Nachmittag wüthete, hat vielfach Dächer und Fenster beschädigt. Von einem Hause der Breitenstraße deckte er das ganze Dach ab und warf die losgerissenen Zinkstücke auf die Straße, so daß der Bürgersteig eine halbe Stunde für den Verkehr gesperrt werden mußte. Von einem Neubau in der Ritterstraße wurden einige Tafeln Blech, welche am Dache noch nicht ganz befestigt waren, herabgerissen und auf die Straße geworfen. An einem Neubau auf Wilda ist ein Stück Giebelmauer eingestürzt; in Jersitz von einem freistehenden Hause die Hälfte des Zinkdaches abgedeckt. Ein Unfall ist, so weit bisher bekannt, in keinem Falle eingetreten.

—b. **An dem Springbrunnen auf dem Königsplatz** sind gestern die Arbeiten wieder aufgenommen worden. Derselbe dürfte nun in einigen Wochen fertig gestellt werden.

—b. **Ein jugendlicher Dieb** hat an zwei Abenden hinter einander aus einem Laden auf der Fischerei Brote gestohlen. Mittwoch Abend stahl er dort ein Brot zu 50 Pf., gestern aber gar zwei. Man verfolgte den Davoneilenden; aber es gelang nicht, ihn einzuholen.

—b. **Scheue Pferde.** Zwei Pferde, welche vor einen Rollwagen gespannt waren, der gestern Nachmittag in der Breitenstraße hielt, wurden, wahrscheinlich in Folge des heftigen Sturmes, scheu und gingen mit dem Wagen durch. Sie liefen in die Große Gerberstraße und dann in die Schifferstraße hinein, wo sie den inzwischen arg beschädigten Rollwagen verloren. Bald darauf wurden die Pferde, unverletzt, eingefangen.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Donnerstag. Verhaftet ein Bürstenmacher wegen versuchter Gefangenen-Befreiung; ein total Betrunkener, der auf dem Bürgersteig der Thorstraße lag; 2 Bettler. — Ein Fuhrunfall ereignete sich Nachmittags auf dem Wilhelmsplatz, indem sich von einer Droschke ein Hinterrad löste. — Verloren: ein Beutel-Portemonnaie. — Gefunden: ein schwarzledernes Portemonnaie, 7 Paar alte Stulpen.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

‖ **Bromberg,** 5. März. [Vom Posten erschossen.] Der Arbeiter Josef Wozniak, welcher von dem hiesigen Schwurgericht wegen Straßenraubes zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war und heute zur Abbüßung dieser Strafe nach Kronthal abgeführt werden sollte, versuchte in vergangener Nacht einen Ausbruch aus dem hiesigen Justizgefängnisse, der ihm auch zum Theil gelang. Er hatte sich durch die Luke seines Gefängnisses hindurchgezwängt und an einem aus Handtüchern und in Streifen gerissenen Bezügen von Betten angefertigten Seile bis zum Erdboden heruntergelassen und war zur Gefängnißmauer geeilt. Hier bemerkte ihn jedoch der Posten, ein Soldat der 2. Kompagnie des 129. Inf.-Regts.; derselbe rief ihm ein Halt zu und gab, als der Flüchtling hierauf nicht stand, Feuer. Der Schuß drang dem Verbrecher seitwärts in die Brust und hatte den sofortigen Tod zur Folge.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. März.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Treskow aus Morasko, Radonski aus Biskupice, Rakowski aus Grodziszczko, Braunek aus Zielniki, Frau Rutkowska und Tochter aus Popowo-zalesie, Pr.-Lieut. d. R. Brodmann aus Lübeck, Pr.-Lieut. d. R. Behn aus Hamburg, Administrator Gryszczynski aus Burzewo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer v. Dzierzewski und Nitkowski aus Polen, kgl. Domänenpächter Wundersitz aus Kalzig, die Fabrikanten Heine aus Rothenburg, Becker aus Pforzheim, die Kaufleute Goldstein aus Elbing, Birkhahn aus Zella i. T., Bütow und Glüse aus Berlin, Schindler aus Breslau, Hedtstück aus Breckerfeld, Fuchs aus Tokay, Limburg aus Schwäb.-Gmünd, Lechla aus Oelnitz i. S., Kienle aus Stuttgart, Mandelbaum aus Frankfurt a. M., Gutsbesitzer Kurtzmann aus Neuvorwerk, die Kaufleute Cords aus Hamburg, Themal aus Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Regier.-Assessor v. Klitzing aus Obornik, Rechtsanwalt Dr. Messerschmidt aus Leipzig, Direktor Gabelt aus Zwickau, Agent Bannert aus Magdeburg, Fabrikant Engelmeyer aus Chemnitz, Rentier Binder aus Dt.-Eylau, Frau Oberförster Dreger aus Grünberg, die Kaufleute Dauer aus Wien, Neugebauer aus Breslau, Meyer aus Mannheim, Zimmermann aus Breslau, Schlarb aus Bremen, Cohn, Isaaksohn und Gegner aus Berlin, Lauthier aus Dresden, Kronheim aus Samotschin.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer Hörich aus Bargen i. P., Baron v. Graeve aus Borek, v. Sicinski aus Gora, Dr. v. Zaremba und Frau aus Pierzchno, Administrator Dormanowski und Frau aus Waldowo, Propst Mojzykiewicz aus Priment, Frau Wieruszewska und Tochter aus Lekno, Rechts-

anwalt Wyczynski aus Strasburg i. Pr., Arzt Dr. Rzepnikowski aus Lubawa.

Stern's Hotel de l'Europe. Bankier Abel aus Stargard, Rentier Joachim aus Hermsdorf, Kaufmann Opitz aus Ratibor, Major Naundorf aus Dessau, Beamter Falkenberg und Kartograph Kruska aus Berlin, die Kaufleute Müller aus Berlin, Hillel aus Schneidemühl, Bertram aus Oldenburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Scholz aus Bunzlau, Kalkof und Hopp aus Berlin, Fabian aus Magdeburg, Beyer aus Breslau.

Arndt's Hotel. Rechtsanwalt Rockau aus Grätz, Kaufmann Römer aus Grünberg, Hauptmann Budde aus Obornik, Kaufmann Schwerke aus Berlin, Lieut. d. R. Andree aus Voiptey b. Friedeberg, Posthalter Grassink aus Schönsee.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Franke aus Hamburg, Wolf aus Hirschberg, Müller und Trauboth aus Berlin, Hohburg aus Gräben, Rittergutsbesitzer Wornitz aus Mühlen, die Kaufleute Tobias aus Dessau, Schmidt aus Stettin, Landeck aus Wongrowitz, Kläß aus Meeran, Jehl aus Kösfeld.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Berg, Wolf und Krüger aus Berlin, Lindenberg aus Leipzig, Hagedorn aus Hamburg, Gutsverwalter Kade aus Wengierskie, Fleischermeister Girndt aus Birnbaum.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Lanes-Bauinspektor Sutter aus Breslau, Gutsbesitzer Hellwig aus Krumwiese, die Kaufleute Hiller aus Breslau, Wleklinski aus Fraustadt, Lewandowski aus Berlin, Hertel aus Bromberg, Goldstein aus Bielefeld und Hoffmann aus Ratibor.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Bäckermeister Werner aus Olin, die Molkereipächter Wichemann aus Bandlin, Hocheise aus Witkowo, die Kaufleute Olingemann aus Liegnitz, Schuhmann aus Breslau, Wagner und Dzieciuchowicz aus Wreschen, Schubert aus Breslau, Rentier Gregor aus Thorn, Ober-Inspektor Wawer aus Labiszynek.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 6. März.

Der Ztr. Weizen 9—9,25 M., Roggen 8—8,25 M., Gerste 6,75—7 M., Hafer 6,75—7 M., Erbsen 7—7,25 M. Der Ztr. blaue Lupine 3—3,25 M., gelbe Lupine bis 5 M., Futter-Lupine 2,50—2,75 M. Der Ztr. Seradella bis 5 M., Wicken 5 M., Sommerroggen 8—8,10 M., Weiße Bohnen 10,50—11 M. Das Schock Stroh 18—21 M. Bundweise 40 Pfg. Der Ztr. Heu 1,50—2 M. Einzelne Bunde 15—20 Pfg. Der Ztr. rothe Kartoffeln bis 2,30 M., weiße Kartoffeln bis 2,20 M. Der Ztr. Wrucken 0,90—1 M. 1 Puthahn 5,75—9,50 M., 1 Puthenne 5—5,50 M., 1 Gans 5—9,50 M., 1 Paar Hühner 2,50—3,50 M. Das Paar Enten 2,75—3,75 M. Die Mandel Eier 70 Pfg. Das Pfd. Tischbutter 1—1,10 M. Koch- und Backbutter 0,90—1,00 M. Der Liter Milch 11—12 Pfg. Die Metze Kartoffeln 10 Pfg. 1 Kopf Blumenkohl 20—35 Pfg., 1 große Sellerie-Wurzel 5—8 Pfg. 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pfg., blaues 8—10 Pfg., 4—6 rothe Rüben 8—10 Pfg. Das Pfd. Möhren 5 Pfg. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte belief sich in Fettschweinen auf etwa 100 Stück. Die Durchschnittspreise von 38—40 M., prima bis 41 M. höchstens. Ein Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 21—24 M., 1 Paar 9—10 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande 27—28 M. Kälber 20 und einige Stück, das Pfd. lebend 25—28 Pfg. Hammel 25 Stück, das Pfd. lebend 25—28 Pfg. Rinder 28 Stück, im Preise von 144—150 M., in etwas besserem Zustande 195—200 M. Das Pfd. große lebende Hechte 60—70 Pfg., das Pfd. Welse 70—80 Pfg., Quappen 50—55 Pfg., Karpfen 70—80 Pfg., Schleie 50—60 Pfg., das Pfd. Barsche 45—55 Pfg., Bleie 35—40 Pfg., Weißfische pro Pfd. 20—30 Pfg., das Pfd. Zander 30—55 Pfg. Das Pfd. Hammelfleisch 55—60 Pfg., Schweinefleisch 55—60 Pfg., grüner Speck 60 Pfg, geräucherter 75—80 Pfg., Rindfleisch 40—60 Pfg Das Pfd. geschlachtete Fettgänse 55—60—65 Pfg., 1 Paar junge Tauben 65—80 Pfg. Die Mandel Eier 70 Pfg. 1 Kopf Blumenkohl 20—35 Pfg., das Pfd. Aepfel 8—15 Pfg.

Handel und Verkehr.

** **Der Aufsichtsrath der Posener Rustikalbank** beschloß, der Generalversammlung 8½ Prozent Dividende für 1890, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

** **Königsberg i. Pr.**, 4. März. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn per Februar 1891 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 45 429 M., im Güterverkehr 314631 M., an Extraordinarien 14 153 M., zusammen 374 213 M., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 3950 M., im Februar 1890 provisorisch 252449 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 121 764 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 28. Februar 1891 681 523 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl) gegen provisorisch 527 216 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 154 307 Mk., gegen definitiv 528 646 Mk. im Vorjahr, mithin mehr 152 877 M.

Marktberichte.

** **Berlin,** 5. März. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 27. Februar 1891 68 M. 40 Pf., am 28. Februar 69 M. 20 Pf., am 2. März 69 M. 40 Pf., am 3. März 69 M. 40 Pf., am 4. März 70 M. 10 Pf., am 5 März 69 M. 60 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 27. Februar 1891 48 M. 70 Pf., am 28. Februar 49 M. 60 Pf., am 2. März 49 M. 70 Pf., am 3. März 49 M. 70 Pf., am 4. März 50 M. 40 Pf., am 5. März 49 M. 90 Pf.

** **Berlin,** 5. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Unbedeutender Markt. Alte Preise. Wild und Geflügel. Stilles Geschäft. Auch Geflügel genügend zugeführt und im Preise nachgebend. Fische. Zufuhr genügend, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. Auch für Räucherwaare zeigt sich der Markt flau. Butter und Käse. Unverändert. Knappe Butterzufuhr. Gemüse. Rothkohl theurer, Malta-Kartoffeln nachgebend. Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—60, IIa 52—56, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 60—68, IIa 45—56, Hammelfleisch Ia 50—53, IIa 42—48, Schweinefleisch 46—52, Bakonier do. 50—51 M., serbisches do. — M., russisches 48 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 82—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,45—0,50, leichtes Rothwild 0,60 Mark, Damwild 0,50—0,60, Rehwild Ia. do. 0,70—0,90, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—40 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 90 Pf. bis 1 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse 7,00 M., Enten 1,50 bis 2,00 M., Puten 5—6,50 M., Hühner, alte 1,60 M., do. junge 1 M.; Tauben 60—75 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner 1,75—2 Mk.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,60—0,70 M., per Stück IIa 1,00—1,70 M., Hühner Ia pr. Stück 1,40—2,00, IIa 0,70—1,20 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,60 bis 0,70 M., Puten pr. ½ Kilo 0,70—0,75 M.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centimr. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 5,50 M., do. kleine 10 Centim. 4 M., do. galizische unsortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 110—114 M., IIa. 98 bis 106 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 109—113, do. IIa 98—105 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 109—113 M., do. do. IIa. 98—105 M., geringere Hofbutter 85—95 M., Landbutter 75 bis 85 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,30 M., Prima do. do. 3,20 M., Durchschnittswaare do. —,— M., Kalkeier —,— M. per Schock.

Bromberg, 5. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute gesunde Mittelwaare 180—187 Mk., geringe Qualität 170—179 Mk. — Roggen je nach Qualität gesunde Mittelwaare 158—166 Mk., geringe Qualität 145—157 Mk. — Gerste nach Qualität 130—144 Mk., Brauerwaare 145—152 Mk. — Futtererbsen 118—125 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 120—132 Mk. — Wicken 100—108 Mk. — Spiritus 50er Konsum 69,00 Mk., 70er 49,25 Mark.

Breslau, 5. März (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per März 178,00 Br., April-Mai 177,00 Br., Mai-Juni 176,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per März 144,00 Gd., April-Mai 146,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per März 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per März (50er) 67,90 Gd., (70er) 48,00 Gd., April-Mai 48,50 Gd. — Zink. Fest. Die Börsenkommission.

Stettin, 5. März. Wetter: Veränderlich, Temperatur + 6 Gr. R., Barom. 27,11. Wind: W., stürmisch.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko gelber 187—198 Mk. bez., geringer 175—185 M. bez., Sommer- 203 M. bez., per April-Mai 201,5—202—201,5 M. bez., per Mai-Juni 202 M. bez. u. Gd., per Juni-Juli 202,5 M. bez. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilo loko 168—175 M. bez., per April-Mai 177,5—177 M. bez., per Mai-Juni 174 Mk. bez., per Juni-Juli 173—172,5—173 Mk. bez., per September-Oktober 163,5 Mark Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loko 142—147 Mk. bez. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 60,5 Mk. Br., per März 60,5 M. Br., per April-Mai 61 Mark Br., per September-Oktober 62 Mk. Br. — Spiritus schließt matter, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 48,7 Mk. bez., 50er 68,4 M. nom., per April-Mai 70er 48,7 Mk. nom., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August 70er 49,3 M. Br., per August-September 70er 49,2 Mark nom. — Angemeldet: Nichts. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	4. März	5. März
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 5. März, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	4. März.	5. März.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,35—18,55 M.	18,35—18,55 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,40—17,65 M	17,40—17,65 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 5. März, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 5. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per März 4,27½ M., per April 4,27½ Mk., per Mai 4,30 Mk., per Juni 4,30 Mk., per Juli 4,32½ Mk., per August 4,32½ Mk., per September 4,35 Mk., per Oktober 4,37½ M., per November 4,37½ Mk., per Dezember 4,37½ Mk., per Januar 4,37½ Mk. Umsatz 25 000 Kilogramm. Ruhig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. März Mittags 2,54 Meter.
" " 6. " Morgens 3,(8 "
" " 6 " Mittags 3,12 "

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 6. März 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	18	50	18	10	18	20
	niedrigster		—	—	18	30	17	90		
Roggen	höchster		17	20	16	50	16	—	16	40
	niedrigster		16	90	16	30	15	50		
Gerste	höchster		—	—	14	50	13	90	13	98
	niedrigster		—	—	14	10	13	40		
Hafer	höchster		14	70	13	70	13	—	13	58
	niedrigster		14	30	13	30	12	50		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	—	4	40	4	70
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	1	80	2	10
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	80	2	70	2	75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 6. März.

	feine W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	ord. W. M.	Pf.
	Pro 100 Kilogramm.					
Weizen	19 M.	60 Pf.	18 M.	90 Pf.	18 M.	10 Pf.
Roggen	17 "	— "	16 "	20 "	15 "	30 "
Gerste	15 "	70 "	14 "	10 "	13 "	50 "
Hafer	13 "	90 "	13 "	40 "	— "	— "
Erbsen Kochw.	14 "	50 "	13 "	80 "	— "	— "
" Futterw.	13 "	— "	12 "	50 "	— "	— "
Kartoffeln	4 "	40 "	3 "	80 "	— "	— "
Wicken	11 "	20 "	10 "	50 "	10 "	— "
Lupinen blaue	8 "	— "	7 "	40 "	6 "	50 "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 6. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,—, (70er) 47,40. (Loko ohne Faß) (50er) 67,—, (70er) 47,40.

Posen, 6. März. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 67,—, (70er) 47,40, März (50er) 67,—, (70er) 47,40, August (50er) 69,—, (70er) 49,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 5.			Not. v. 5.
Weizen fester			**Spiritus** flauer		
do. April-Mai	207 75	207 50	70er loko o. Faß	49 60	49 90
do. Mai-Juni	207 50	206 50	70er April-Mai	49 50	50 —
Roggen fester			70er Juni-Juli	49 60	50 10
do. April-Mai	178 —	179 50	70er Juli-August	49 90	50 30
do. Mai-Juni	177 —	176 50	70er Aug.-Septbr.	49 70	50 10
Rüböl schwankend			50er loko o. Faß	— —	69 60
do. April-Mai	61 —	61 40	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	62 40	62 60	do. April-Mai	153 —	153 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 6. März. **Schluß-Course.**

			Not. v. 5
Weizen pr.	April-Mai	208 —	207 50
do.	Mai-Juni	207 75	206 50
Roggen pr.	April-Mai	180 —	179 50
do.	Mai-Juni	177 50	176 75
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v 5
do.	70er loko	49 60	49 90
do.	70er April-Mai	49 50	50 —
do.	70er Juni-Juli	49 70	50 —
do.	70er Juli-August	50 —	50 40
do.	70er August-Septbr.	49 80	50 20
do.	50er loko	69 60	69 60

		Not. v. 5.			Not. v 5
Konsolidirte 4% Anl.	106 —	105 90	Poln. 5% Pfandbr.	74 25	74 25
3½ "	99 20	99 —	Poln. Liquid.-Pfdbr	71 40	71 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 10	102 —	Ungar. 4% Goldrente	93 —	92 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 75	96 90	Ungar. 5% Papierr.	89 80	89 50
Pos. Rentenbriefe	103 —	103 10	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	175 75	174 75
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 50	Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	109 75	109 40
Oestr. Banknoten	177 75	177 35	Lombarden (ultimo)	58 60	58 40
Oestr. Silberrente	81 40	81 25	Neue Reichsanleihe	— —	— —
Russ. Banknoten	238 15	238 40	**Fondsstimmung**		
Russ 4½ BdkrPfdbr	103 50	103 60	fest		

Scrips 86 —.

Ostpr. Südb. E. S. A.	90 40	90 80	Gelsenkirch. Kohlen	169 90	169 25
Mainz Ludwighfdto	120 25	120 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	66 10	66 25	Dux-Bodenb. Eisb A	249 —	248 25
Italienische Rente	94 80	94 90	Elbethalbahn " "	104 25	103 50
Russ 4% konsAnl 1880	99 25	98 80	Galizier " "	94 60	94 30
dto. zw. Orient. Anl.	76 —	76 25	Schweizer Ctr. " "	173 —	170 —
Rum. 4% Anl.	87 20	87 10	Berl. Handelsgesell.	158 60	158 25
Türk. 1% kons. Anl.	19 25	19 25	Deutsche B. Akt.	163 25	163 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	210 75	209 40
Gruson Werke	152 —	152 —	Königs- u. Laurah.	127 —	126 —
Schwarzkopf	270 10	269 —	Bochumer Gußstahl	135 10	135 75
Dortm St. Pr. L. A.	75 75	76 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	41 50	41 75	Russ. B. f. ausw H.	86 50	86 40

Nachbörse: Staatsbahn 109 75, Kredit 175 90, Diskonto-Kommandit 210 75.

Stettin, 6. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v 5.			Not. v 5.
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. April-Mai	200 —	201 50	per loko 50 M. Abg.	68 10	68 40
do Mai-Juni	201 —	202 —	" " 70 " "	48 40	48 70
Roggen unverändert			" April-Mai "	48 70	48 70
do. April-Mai	177 25	177 —	" August-Sept. "	49 20	49 20
do. Mai-Juni	174 50	174 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. April-Mai	60 50	61 —	do. per loko	11 40	11 40
do. Septbr.-Oktbr.	61 50	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 5. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	WSW	6	bedeckt	9
Aberdeen	757	W	4	halb bedeckt	5
Christiansund	736	WNW	6	bedeckt	1
Kopenhagen	745	W	6	wolkenlos	3
Stockholm	728	W	4	bedeckt	— 1
Haparanda	737	O	2	bedeckt 1)	—10
Petersburg	741	SSO	2	wolkig	— 3
Moskau	753	SW	1	Schnee	0
Cork Queenst.	773	W	3	wolkig	8
Cherbourg	773	W	3	wolkig	10
Helder	763	WSW	3	wolkenlos	5
Sylt	753	W	5	halb bedeckt	3
Hamburg	757	W	5	wolkenlos 2)	5
Swinemünde	751	W	7	heiter	5
Neufahrw.	744	W	9	wolkig 3)	3
Memel	737	W	8	bedeckt 4)	2
Paris	773	W	1	wolkig	7
Münster	762	W	6	wolkig	6
Karlsruhe	770	SW	5	bedeckt	5
Wiesbaden	770	SW	2	halb bedeckt	7
München	7:0	SW	7	bedeckt 5)	3
Chemnitz	762	SW	4	Regen 6)	4
Berlin	756	WNW	5	heiter 7)	6
Wien	764	W	6	bedeckt	4
Breslau	756	W	6	Regen	5
Ile d'Aix	776	WNW	3	bedeckt	8
Nizza	772	O	4	wolkenlos	4
Triest	771	still		heiter	4

1) Abends Nordlicht. 2) Nachts stürmisch. 3) Nachts Sturm. 4) Nachts Sturm, Schnee und Regen. 5) Nachts stürmisch. 6) Nebel. 7) Abends Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach dem Bottnischen Busen fortgeschritten und verursacht an der deutschen Küste stürmische westliche Winde, stellenweise vollen Sturm aus West. Auch im Binnenlande wehen starke westliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland warm und unbeständig; vielfach ist Regen gefallen. Die Temperatur liegt daselbst 2 bis 6 Grad über dem Mittelwerthe. In Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.